Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

150 (19.12.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 150. Samstag den 19. Dezember 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. **Neue Abonnenten können jederzeit eintreten.** Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Dez. (Krlsr. Ztg.) Seit dem 1. Dez. ist in unserem Lande eine Zahl von Männern im Dienste einer Wissenschaft thätig, welche bis dahin in auffälliger Weise vernachlässigt war. In Wertheim, Buchen, Mannheim, Karlsruhe, Baden, Petersthal, Freiburg, Villingen, Höchenschwand und Meersburg sind durch das Handelsministerium meteorologische Stationen errichtet worden, deren Beobachtungen alsbald veröffentlicht und dadurch Gemeingut der Zeitungsleser werden sollen. Die Aufgabe der Land- und Forstwirthe, der Gärtner, Ingenieure, Bauunternehmer u. s. w. wird es sein, aus dem sich ergebenden Beobachtungsmaterial den geeigneten Nutzen zu ziehen. Der Vorstand des physikalischen Kabinets an der hiesigen Polytechnischen Schule, Hofrath und Professor Dr. Wiedemann, und dessen Assistent Dr. Rühlmann hatten sich in höchst dankenswerther Weise dem mühsamen Geschäft der Einrichtung der Stationen unterzogen. Wenn Baden spät dazu gelangte, als Glied in das System des europäischen Beobachtungsnetzes einzutreten, so hat es die Beruhigung, daß bei dem schließlichen Eintritt mit der größten Sorgfalt und unter Wahrnehmung aller Rücksichten, welche die Wissenschaft verlangt, verfahren worden ist. Die Zentralstation auf der hiesigen Polytechnischen Schule wird zunächst die Aufsicht über die einzelnen meteorologischen Stationen im Lande führen, deren Zahl voraussichtlich noch um einige vermehrt werden wird.

Deutschland.

— Bismarck hat ein neues geflügeltes Wort ausgehen lassen. Von dem Abg. Virchow auf den Liberalismus in Oesterreich als etwas Nachahmenswerthes hingewiesen, antwortete er: Es geht den Staaten mit ihrem Liberalismus wie den Damen, von denen stets die jüngste am besten gefällt.

— Die Hof- und Jagdjunker in Mecklenburg sind außer sich. Im Grunewald war Hofjagd und der Großherzog war auch eingeladen, er ließ aber absagen, weil er der Eröffnung des Landtags beiwohnen wollte. Den Landtag einer Hofjagd vorziehen! Was soll aus der Welt werden!

Oesterreichische Monarchie.

— Der Prager Friede führt überall das große Wort in der hohen Politik. Frankreich und Oesterreich berufen sich auf den Prager Frieden, daß Preußen nicht über den Main dürfe, die Dänen berufen sich auf den Prager Frieden, um Schleswig zu bekommen. Sogar die Ungarn warnen jetzt ihre guten Freunde, die Preußen, den Prager Frieden nicht zu brechen, sie seien jetzt gute Oesterreicher, ihre Armee eine österreichisch-ungarische Armee geworden, die keinen Verrath begehen werde. Beust hat nicht umsonst die Ungarn mit vollen Händen beschenkt und mit Oesterreich ausgesöhnt.

— Die Statistik ist eine brave Wissenschaft, sie verdreht nicht die Augen, sie salbadert nicht, sie lügt nicht. Die kaiserl. königl. österreichische Statistik weist z. B. nach, daß von den 561,000 Soldaten des österreichischen Heeres im Jahr 1866 nur 54,000 schreiben konnten. In den 12 Eskadrons böhmischer Dragoner konnten nur 13 Mann schreiben, von 100 Ulanen nur 1¼, von 100 Husaren (Ungarn) 4. Am schlimmsten sah es in Tyrol, dieser festen und vielbelobten Burg des Pfaffenthums, aus. Tyrol stellte 10,000 Mann Kaiserjäger, von diesen konnten, die Unteroffiziere abgerechnet, nur 46 Mann schreiben. Solchen Zahlen gegenüber braucht man keine langathmigen Betrachtungen über Volksschulen und Volksbildung anzustellen.

Schweiz.

— Nach St. Imer in der Schweiz kommen Abends zwei arme Italiener mit einem Affen und übernachten im Wirthshaus. Andern Morgens fehlten ihnen ein paar Kreuzer zur Berichtigung der Zeche, sie bitten, ihren Affen im Orte tanzen lassen zu dürfen, dann würden sie bezahlen. Nichts da, sagt der Wirth, der Affe bleibt da! Er sperrt ihn in den Keller, als er aber nach einigen Stunden nachsieht, hat der Affe aus Langerweile an 6 Weinfässern den Hahn umgedreht und der Wirth steht knietief in seinem eignen Wein; vor Wuth schlägt er den Affen todt. Es kommt zum Prozeß und das Ende ist, daß der Wirth den Italienern für den Affen 500 Franken Ersatz zahlen muß.

Frankreich.

— Die Krinolinen sind in den Salons in Paris kaum untergetaucht, so tauchen Frisuren mit Puder auf. Hübschen Gesichtern stehen sie recht gut und die Kunstmüller (Nr. 00) sind auch einverstanden.

England.

— Niemand in der Welt macht von seinem Reichthum einen schönern Gebrauch als der Amerikaner Peabody. Unermüdlich gründet er in seinem Vaterlande und in London Schulen, Armen- und Krankenhäuser ꝛc. und stattet sie königlich aus, daß ihr Segen ihn überlebt. Jetzt wieder hat er den Armen in London 100,000 Pfd. Sterling geschenkt, zusammen seit etwa zehn Jahren 350,000 Pfund oder 2⅓ Mill. Thaler.

Spanien.

— Die Cortes oder Landstände sollen entscheiden, ob Spanien eine Monarchie oder Republik werden soll. Es wird ein harter Kampf werden, wenn die Abgeordneten die Stimmung des Landes treu widerspiegeln. Im Augenblick sind die Republikaner oben auf. In Madrid wollte die provisorische Regierung die Hauptwachen von den Soldaten besetzen lassen und die Bürgerwehr verdrängen, sie unterließ es, als es zu einem Kampf zu kommen drohte; sie wollte den Lohn für die öffentlichen Arbeiter (d. i. Faullenzer) herabsetzen und unterließ es, weil wiederum ein Kampf drohte. In Tortona rief ein Regiment in der Kaserne die Republick aus, die Offiziere drückten beide Augen und Ohren zu. — In Cadix, wo die Revolution ihren Anfang nahm, kam es zu einem 2tägigen blutigen Kampf zwischen den Aufständischen und den Truppen; weil kein Theil siegte, wurde ein Waffenstillstand geschlossen. Die Aufständischen befreiten 700 Galeerensträflinge und hielten die fremden Konsuln gefangen, damit die Truppen nicht von dem Hafen aus die Stadt bombardirten. Die Lenker des Aufstandes sollen Carlisten sein. In den großen Städten mahnen die Häupter der Republik durch Aufruhe zur Ruhe und zum Abwarten, der Sieg der Republik dürfe nicht zum Bürgerkriege führen. (Wie ist's aber im Falle der Niederlage?) — Die Aufständischen in Cadix haben die Waffen gestreckt, doch war der Kampf sehr ernst, die Truppen mußten Barricaden und jedes Haus einzeln erstürmen. Anlaß zum Aufstand gaben die Nationalwerkstätten, die Gemeindebehörde hatte solche im ersten Revolutionseifer gegründet und mußte sie wieder schließen aus Ueberfluß an Geldmangel. Da griffen die Massen zu den Waffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verschiedenes.

— Mit einem eigenhändigen Erlaß vom 3. Okt. 1868 hat der Prager Verwalter Zastiery ein österreichisches Seitenstück: „Der Katz muß“ zu dem russischen: „Der Bien muß“ geliefert. Der heitere Erlaß an das Verpflegsmagazin Czaslau (Böhmen) lautet: „Es ist sehr traurig, daß die in dem Magazine aufbewahrten ärarischen Getreidevorräthe durch Ratten und Mäuse zerfressen werden. Das Verpflegungsmagazin hat demnach die beihabende Magazinskatze zur Pflicht anzuhalten, wenn solche aber durch Alter oder Kränklichkeit ihrem Berufe nicht nachkommen könnte, so ist sie dem Superabitrium vorzustellen und in das Prager Invalidenhaus zur einstweiligen leichtern Dienstleistung im Holzgewölbe abzugeben. Es ist in diesem Falle eine mit allen erforderlichen Eigenschaften versehene neue Katze zu assentiren, derselben der Vortheil des allerhöchsten Aerars zu Gemüthe zu führen und allenfalls auch durch Prämien sie in ihrem löblichen Berufe zu ermuntern. Uebrigens aber wird dem löbl. — des eignen Vortheils willen anheim gestellt, gegen nächtliches Herumvagiren, unsittliche Liebeshändel der jeweiligen Magazins-Katze, absonderlich aber gegen das Herumlaufen auf den Magazinsdächern, die kräftigsten Maßregeln zu treffen und überhaupt der Magazinskatze einzuprägen, daß der Dienst ihre Gegenwart nicht auf den Dächern, sondern in den Speichern, Gewölben ꝛc. erfordere. Von dem Erfolge wird die Anzeige erwartet.“

— In Rom ist dem Banditen Gasparone, der 49 Raubmorde eingestanden hat und zum Tode verurtheilt war, das Leben geschenkt worden.

— Der Orkan, welcher in den Tagen vom 6.—8. Dez. das Luftmeer bis zum Grunde aufwühlte, entwickelte seine Hauptstärke in der Richtung von Süd-Irland über den Kanal, Holland und weiter durch Westphalen, Thüringen, Sachsen, Böhmen, südostwärts bis in's ungarische Flachland hinein. Innerhalb dieses Gebietes richtete er die größten Verheerungen an, obwohl er auch in Süddeutschland heftig auftrat und von leichten Erdstößen begleitet war. Auf großen Strecken hatte er starke Gewitter zu Vorläufern, die Thürme, die er hart mitgenommen hat, sind sehr zahlreich. Das Außerordentlichste hat der Sturm in Böhmen geleistet; da brachte er in der Nähe von Podiebrad einen Güterzug zum Stehen, der mit voller Dampfkraft fuhr.

— Ein Privatdocent in Cambridge hatte sich kürzlich in den Kopf gesetzt, die Studenten von dem scheußlichen Laster des Rauchens zu kuriren und deßhalb am schwarzen Brette „drei Vorlesungen über die Schädlichkeit des Tabaks“ angekündigt. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand er bei seinem Eintritte in den Hörsaal denselben bis auf den letzten Platz besetzt. Mit vor Freude pochendem Herzen begann er unter lautloser Stille seinen Vortrag. Kaum hatte er jedoch zwei Minuten gesprochen, so zog jeder der Zuhörer eine **„german pipe“**, eine brennende, echte Philisterpfeife, unter dem Rocke hervor und — qualmte so, daß der Bekehrer schleunigst das Feld räumen mußte und wirklich „hinausgeräuchert“ war.

„Das populärste Weihnachtsgeschenk
ist immer der Kalender, der ja in keinem Hause fehlen darf. Unter den Volkskalendern verdient vor allen der **Lahrer Hinkende Bote** genannt zu werden.“
(Ueber Land u. Meer.)

Nr. 13,766. Sämmtliche Bürgermeister des Amtsgerichtsbezirks werden aufgefordert, die Tabelle über die im Jahre 1868 abgewandelten Straffälle wegen Ehrenkränkung, unerlaubter Selbsthilfe und geringer Körperverletzung oder die Fehlanzeige längstens bis zweiten Januar 1869 bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten hierher einzusenden.

Durlach, den 15. Dezember 1868.

Großherzogliches Amtsgericht.
Gaupp. Knaus.

Nr. 13,766. Sämmtliche Bürgermeister des Amtsgerichtsbezirks werden mit Bezug auf die unterm 26. Februar 1866, Nr. 2071, erlassene Verfügung aufgefordert, die Tabelle über die von ihnen auf Grund des Gesetzes vom 19. April 1851 (Regierungsblatt Nr. 16) erledigten bürgerlichen Streitsachen längstens bis zum zweiten Januar 1869 bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten hierher einzusenden.

Durlach, den 15. Dezember 1868.

Großherzogliches Amtsgericht.
Gaupp. Knaus.

Bekanntmachung.

Nr. 11,448. Die seitherigen Agenten der „Rhein. Feuerversicherungs-Gesellschaft“ Buchbinder C. Schübelin in Königsbach und Hirsch Berg in Grötzingen sind in gleicher Eigenschaft zur Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ in Frankfurt a. M. übergegangen.

Durlach, den 17. Dezbr. 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Bau-Arbeiten-Vergebung.

Für die neue Kaserne in Durlach sollen folgende Bau-Arbeiten im Soumissionswege in Akkord gegeben werden.

a. Schreinerarbeiten mit theilweiser Hinzugabe des Holzes im Anschlag zu	2383 fl.
b. Glaserarbeiten im Anschlag	1626 fl.
c. Tüncherarbeiten „	754 fl.
d. Pflästererarbeiten „	413 fl.

Die Pläne, Kostenberechnungen und Vergebungsbedingungen sind zur Einsichtnahme auf dem Militär-Baubureau, Kreuzstraße Nr. 9, täglich von 8—12 und von 2 bis 6 Uhr aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Angebote in Prozentsätzen der Ueberschlagsbeträge ausgedrückt, bis längstens

Donnerstag, 24. d. M.,
früh 11 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift „Soumissionsangebot über Militärbau-Arbeiten“ versehen, portofrei einzureichen sind.

Karlsruhe, 14. Dez. 1868.

Der großh. Militär-Baumeister:
J. Hochstetter.

Erbvorladung.

[Langensteinbach.] Susanna Nagel, Ehefrau des Andreas Taubenmaier von Langensteinbach, ist vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, ihr derzeitiger Aufenthalt aber ist unbekannt.

Dieselbe ist als Erbin am Nachlasse ihres verst. Bruders Kraft Nagel von hier berufen und wird hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche hieran bei der unterfertigten Theilungsbehörde binnen drei Monaten um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach Umfluß dieser Frist ihr Erbtheil denjenigen zugewiesen würde, denen er zukäme, wenn die Abwesende am Todestage des Erblassers nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Langensteinbach, den 1. Dezbr. 1868.

Der Großh. Notar.
G. Jan.

Versteigerung
hölzerner Bettstellen.

Dienstag den 22. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, werden im Kasernenhof zu Durlach

64 Stück

und **Mittwoch den 23., Vormittags 9 Uhr,** im Requisiten-Magazin dahier

140 Stück
hölzerne Bettstellen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 16. Dez. 1868.

Großh. Garnisons-Verwaltung.

Berghausen.

Jagd-Verpachtung.

Bis **Dienstag den 22. Dezember d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, läßt unsere Gemeinde das Jagdrecht ihrer Gemarkung wegen Nachgebots nochmals in öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten, wozu die Liebhaber einladet

Berghausen, 12. Dez. 1868.

Der Gemeinderath.
Lamprecht.

Rothweiler.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Chirurg Josef Klenerts Wittwe Katharina geb. Hanne von hier, lassen:

Montag, den 21. Dezember d. J.,
Nachmitttags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Zehntstraße Nr. 6) nochmals öffentlich versteigern:

Gebäude.

1.

Ein (abgetheiltes) halbes Wohnhaus in der Kirchstraße hier, neben Kranzwirth Heinrich Weikert und Schneider Volk's Wittwe, Anschlag 1600 fl. Gebot 1200 fl.

Aecker.

2.

2 Vrtl. altes oder 1 Vrtl. 76 Rthn. 63 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Gabriel Heidt und Obermüller, Anschlag 360 fl. Gebot 400 fl.

3.

38 Rthn. alten oder 83 Rthn. 93 Fuß neuen Maßes in der Reuth, neben Schwanenwirth Rau Wittwe und Eisenbahn. Anschlag 175 fl. Gebot 150 fl.

Garten.

4.

24 Rthn. alten oder 53 Rthn neuen Maßes im Imber, neben Gartengäßchen, und Adam Goldschmidt's Erben. Anschlag 350 fl. Gebot 365 fl.

Durlach, den 20. November 1868.
Junk, prov. Notar.

Verpachtung.

[Durlach.] Die Gefälle des hiesigen Korn-, Stumpen- und Viehmarktes werden

Dienstag, 22. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause für die Zeit von Neujahr 1869—1870 mittelst öffentlicher Steigerung in Pacht gegeben.

Durlach, 14. Dez. 1868.
Der Gemeinderath.
Bleidorn.
Siegrist.

Weinberg-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittwe des verstorbenen Metzgermeisters Erhard Liede, und die Kinder des verstorbenen Schuhmachers Paul Zimmermann in Mühlburg, lassen der Theilung wegen

Montag, den 21. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach.

1 Vrtl. 21 Rthn. alten oder 1 Vrtl. 34 Rthn. 72 Fuß neuen Maßes Weinberg in der langen äußern Höhe, neben Briefträger Maiers Wittwe und H. Fleischmann. Anschlag 360 fl. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 24. November 1868.
Waisengericht
R. Märcker.

Bitte.

Bei bevorstehendem Weihnachtsfeste erlauben wir uns, die Freunde unserer Rettungsanstalt um gütige Gaben zur Christbescheerung ergebenst zu bitten.

Durlach, 18. Dez. 1868.
Der Vorstand des Hilfsvereins.
Specht.

Gesellschaft Eintracht.

Einladung.

Künftigen **Montag, den 21. d. M.,** Abends halb 8 Uhr, findet im Gesellschaftslokale statutenmäßige Generalversammlung statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Durlach, 17. Dez. 1868.
Der Vorstand.

Lyra.

Freitag den 25. d. M. Weihnachtsbaum im Vereinslokale.

Anfang: Abends präzis 7 Uhr.

Nur von Mitgliedern Eingeladene haben Zutritt. — Wir bitten die Gaben längstens bis 12 Uhr desselben Tags bei Hrn. Benkendörfer abzugeben.

Durlach, 18. Dez. 1868.
Der Ausschuß.

Avis.

[Durlach.] Sonntag, den 20. Dezbr. wird im Gasthaus zum **„Zähringerhof"**

Große Tanzstunde

abgehalten, wozu ich höflichst einlade.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß bis den 29. d. M. wieder ein neuer Kursus beginnt.
Ch. Streib.

800 fl. aus dem Kirchenalmosen zu Durlach sind sogleich gegen doppelte Versicherung auszuleihen bei **Friedr. Kratz.**

Die Aufseherstelle in meiner Cigarren- und Tabak-Fabrik wird am 1. Januar frei; Bewerber um dieselbe wollen sich bei mir melden.
Friedr. Barié.

Zur nächsten Weihnachts- und Neujahrs-Feier empfiehlt

Fab. Hellriegel,
Adlerstraße Nr. 17,

feinsten **Punsch-Essenz,** ebenso auch alle Sorten **Branntweine** und **Liqueure,** als: ächtes oberländer **Kirschen-** und altes selbstgebranntes **Zwetschgenwasser, Trester-** und **Fruchtbranntwein,** ächten Breslauer **Doppelkümmel,** rothes **Mannheimer Wasser** und noch verschiedene Liqueure.

Honiglebkuchen,

besten, empfiehlt
L. Weiß.

Regen- & Sonnenschirme

in **Seiden, Alpaca** (Orleans, Wolle), und **Baumwolle** empfiehlt in großer Auswahl von den billigeren Sorten bis zu den feinsten, sowie eine schöne Auswahl

Spazierstöcke

zu den niedersten Preisen

J. Resch,
Schirmfabrikant in Durlach.
Rappenstraße 1.

Große Auswahl von **Photographie- & Schreib-Album, Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Bilderbücher, Papeterien & Lichtschirme,** und sonst noch verschiedene Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Buck,
Buchbinder.

Für den **Christabend** empfehle ich

Zündgarn,

wodurch sämmtliche Christbaumkerzen auf einen Schlag angezündet werden können; geruchlose, bengalische **Kerzen & Kronen,** eine außergewöhnliche Ueberraschung hervorbringend; **Parafin- & Wachslichtchen** in allen Farben; **Gold- & Silberschaum.**

F. Nußberger.

Große spanische **Orangen,** schöne **Citronen,** neue puglieser **Mandeln,** frischen **Citronat** und **Orangeat, Cibeben, Korinthen, Feigen, Zimmt, Nelken,** ganz und gemahlen, sowie sonstige **Gewürze,** reinen **Landhonig,** fein gestoßenen **Hutzucker,** feinste **Chocoladen,** grünen und schwarzen **Thee,** empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten

J. G. Bliederhäuser.

Holländer

Voll-Häringe

(pur Milchner)

billigst bei **Friedrich Nußberger.**

Dung, einen Haufen, hat zu verkaufen
A. Marx in Grötzingen.

Gänselebern.

Für schöne große Lebern wird der **Allerhöchste** Preis bezahlt.

Kleine Herrenstraße 17, Karlsruhe.

Säulenofen, ein eiserner, von Innen zu feuern, ist Leopoldstraße 6 zu verkaufen.

Dung, einen Wagen voll, ist zu verkaufen. Näheres Lammstraße 34 im Hinterhause.

[Durlach.] Zu Festgeschenken geeignet, empfehle ich mein Lager in allen Sorten

Schuhe und Stiefeln

zu den billigsten Preisen, als: Herren-Zugstiefel von fl. 5. 12, Rohrstiefel in gutem Kalbleder von fl. 4. 48, in französischem Kalbleder und nach Maß angefertigt von fl. 7. 48, Vorschuh fl. 5. —, Vachett-Leder als Jagdstiefel von fl. 7. 30, schwere Rindslederstiefel, mit Nägel beschlagen, 1. Sorte fl. 4. —, 2. Sorte fl. 2. 48, sowie eine große Auswahl in allen Sorten Pantoffeln und Kinderstiefeln in bester Qualität.

Karl Schmelzer,
neben dem Rathhause in Durlach.

Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868 preisgekrönten Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glokke** in **Cassel.** Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks (Nicotin, Ammoniak ꝛc.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig,** und vorräthig in Durlach bei **Julius Grether.**

Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein

Friedr. Buck, Buchbinder,
gegenüber dem Gasthaus zur „Schwane".

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfiehlt: ausgezeichnete **Kochherde** neuester Konstruktion, mit schöner Ausstattung, in großer Auswahl; verzinnte, emaillirte und geschliffene guß- und schmiedeiserne **Kochgeschirre, Feuergeräthständer** mit und ohne **Geräthe,** sowie **Schirmständer,** elegant brencirt, **Tafelwaagen,** mess. **Schieb- & Tafelleuchter,** pol. **Zuckerkasten, Schlittschuhe** für Herren und Damen, mit und ohne Lederwerk, **Kohlenkasten, Laubsägebogen,** sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen

Leopold Schmidt,
Eisenhandlung in Durlach.
Hauptstraße Nro. 1.

[Karlsruhe.] **Zu Weihnachtsgeschenken** bietet das

Gold- & Silberwaaren-Lager

von

Ludwig Paar,

Langestraße 157, im Hause der Hrn. Hof-Posamentier Eisen,

eine reichhaltige Auswahl von allen in's Fach einschlagenden Artikeln.

Reparaturen und gefällige Bestellungen werden pünktlich ausgeführt und aufs billigste berechnet.

Mein best assortirtes Lager in **Glacehandschuhen,** deutschen und französischen Fabrikats, bringe ich bei billig gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Friedrich Blum.

Schweinefett, reines, gut ausgelassenes, in jedem beliebigen Quantum und zu den laufenden Preisen bei

Karl Fch. Dill
zur „Traube" in Durlach.

August Bauer in Durlach

empfiehlt billigst:
Ananas-Punschessenz in 1/1 Flaschen,
Orangen-Punschessenz in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Aechten **Jamaica-Rum,**
Kirschen- & Zwetschgenwasser,
Alten **Malaga,**
Thee, grünen und schwarzen,
Chocolade in verschiedenen Sorten.

Preismedaillon Paris 1867.

Starker & Pobudu in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Durlach bei
F. Nußberger.

Feinste

Honiglebkuchen

werden in größerem Quantum wie auch im Kleinen verkauft bei
Bäcker **Büchele** in Durlach.
Hauptstraße 75.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. 3/4 Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 20. Dezember 1868.
4. Advent.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags: Herr Stadtvikar Holtzmann.

In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Holtzmann.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.
17. Dez.: Sophie geb. Klenert, Wittwe des Küfers Friedrich Sulzer, 64 Jahre alt.
18. „ Louise geb. Reiß, Wittwe des Taglöhners Christian Buchheimer, 77 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Tups in Durlach.